

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags. — Preisen: viermal monatlich Kreisblatt für den Kreis Gießen ( Dienstag und Freitag); zweimal monatlich Landwirtschafts- und Forstblatt — Preisliste: für die Schriftleitung 112 Verlag, Geschäftsstelle 1 Adressen für Drucknachrichten: Anzeiger Gießen. Annahme von Anzeigen bis zur Tagesnummer bis zum Abend vorher.

# Gießener Anzeiger

## General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schulstr. 7. Tel. 1616. — Preis: monatl. 90 Pf., viermal 2.65; durch Abbildung in Spezialstellen monatl. 80 Pf.; durch die Post Mf. 2.45 viermal, ausl. Briefporto 15 Pf. — Ausgabe: 20.000. — Hauptabdrucksort: Aug. Goet. Berat. — Auf die politischen Zeit und das heutige Leben: Aug. Goet; im Stadt und Land, Bevölkerung und Gewerbeleben: Dr. J. Jen; für den Anzeigenteil: v. V. V. — Lädt, täglich in Gießen.

# Ein Erfolg gegen die Engländer. Russische Niederlage vor Riga. Ein türkischer Sieg in Tripolis.

(W.D.B.) Großes Hauptquartier. 19. Juli. (Amtlich)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Sommargebiet wurde gestern abend das Dorf Nonval und das nördlich an das Dorf anschließende Gehöft Delville von dem Magdeburger Infanterie-Regt. 26 und dem Altenburger Regiment im dichten Kampfe den Engländern wieder entrissen, die neben großen blutigen Verlusten acht Offiziere, zweihundertachtzig Mann an Gefangenen einbüßten und eine beträchtliche Zahl Maschinengewehre in unserer Hand ließen. Feindliche Angriffe gegen unsere Stellungen nördlich Ovillers, sowie gegen den Südrand von Pozieres wurden bereits durch Sperrfeuer unterbunden und hatten nirgends den geringsten Erfolg.

Südlich der Somme schickten französische Teilstreitkräfte nordlich von Barleux und bei Bellon. An anderen Stellen fanden sie über die ersten Ansätze nicht hinaus.

Nahs der Maas ließ der Feind seine vergeblichen Anstrengungen gegen unsere Linie auf der kalten Erde fort.

Nördlich von Vion-de-Saint war eine deutsche Patrouilleneinnehmung erfolgreich.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Südlich und südöstlich von Riga haben unsere tapferen Regimenter die wiederholten, mit verstärkten Kräften geführten russischen Angriffe unter ungewöhnlich hohen Verlusten für den Feind zusammenbrechen lassen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Lage an der Front ist unverändert.

Auf die Bahnhöfe Horodzieje und Bogorjeljzy der mit Truppentransporten beladenen Strecke Minst. Richtung Varanowitschi, wurden von unseren Fliegergeschwadern erfolgreich zahlreiche Bomben abgeworfen.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Teilweise lebhafte Feuerkraftigkeit des Gegners, besonders am Stochod, sowie westlich und südwestlich von Sud.

Armee des Generals Grafen von Bothmer.

Keine wesentlichen Ereignisse.

### Ballon-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

### Oberste Heeresleitung.

Berlin, den 19. Juli 1916. (W.D.B. Amtlich) Am 18. Juli früh griffen deutsche Seeflugzeuge die im Kriegsgefecht von Neval liegenden feindlichen Kreuzer, Torpedoboote, U-Boote und sonstigen militärischen Anlagen mit Bomben an.

Zahlreiche einschlägige Treffer wurden auf den feindlichen Streitkräften erzielt, so auf einem U-Boot allein vier.

Zu den Werkstanlagen wurden große Brandwirkungen hervorgerufen.

Trotz starker Beleidigung vom Lande aus und trotz verdeckter Gegenwirkung durch feindliche Flugzeuge lehrten unsere Seeflugzeuge sämtlich unverfehrt zu den Städten vor dem finnischen Meerbusen erwähnte Seestreitkräfte zurück.

Owwohl letztere infolge großer Sichtfeind und frühzeitiger Beobachtung und durch feindliche Flugzeugaufklärung festgestellt waren, zeigten sich keine feindlichen Seestreitkräfte.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Von Zeit zu Zeit übermittelt uns das amtliche Botschaften Aufsätze und Briefe aus dem Felde, die als halbamtliche Darstellungen der Schlachtwörter oder als Zeugnisse der Eroberungen, wie er draußen herkomm, einen historischen Wert behalten. Auch aus der Tätigkeit der Marine kommt solche Bilder veröffentlicht werden, und jedermann wird sich z.B. gefragt haben, daß die kleinen, flachen und gehäckseligen Kapitel über den Verlauf der Seeschlacht am Tagesschall ewig berühmt bleiben werden. Deute wohl der Kampf an, fast allen unserer Fronten, und auch unsere neuesten Siege, das erfolgreiche Zurückdrängen der Engländer im Westen, der neue Schlag Hindenburgs gegen die russischen horchen, die aus Rio vorgebrochen waren, endlich auch die vielfältigen Anstrengungen unserer türkischen Bundesgenossen, die uns heute durch hochherausgehobene Botschaften beglücken und in Tripolis den Italienern einen durchdringlichen Sieg beigebracht haben — zeigen uns und führen unsere Gemüter machtvoll darauf hin, wie eindrucksvoll, wie schicksalshämmig die Tage sind, in denen wir jetzt leben. Da erfreut uns wieder einer jener Briefe, die aus naher Anstellung all des Schrecklichen geschrieben worden sind, mit dem Werktitel „Groß ist die Stunde für unser Vater-

land“ gehen uns aus dem Felde folgende Betrachtungen und Erwähnungen zu:

Die anderen raffen alle Kraft zusammen. Die halbe Welt schüttet ihre Männer wider uns ins Feld, die andere Hälfte geht für sie Kanonen. Wir haben dagegen eine Männer, gebaut aus Rüstern und Waffen, die Heimat zu konzentrieren, groß über alle Phantasie. Begeistert und mit allem Kriegsbedarf im Herzen sind, sind Rücklands Herren wütend gegen den Wall im Dienst losgebrochen, halten kein Vorland überhaupt. Das ist Italien. Es tut erlebt hat, das es selbst sich kaum mehr zugestanden hatte, sich sonst keine Hoffnung auf ein Rettungslinie unseres Friedens bei Verdun zu schanden werden, aber in dem Affektum an der Somme hat es den ärgsten entzündlichen Verbündeten mitgesiegt. Jetzt gilt es deutsches Volk! Was ist in dieser Stunde deutsche Wirk? Ein reiner Herren braucht man sie nicht ins Gedächtnis zu rufen. Es hat das Herrenmenschliche geleistet und seinen Platz verlangt. Es wird es weiter seilen eine Stunde, bis zum endgültigen Sieg. Die Heimat aber fragt sich, ob auch sie auf den vollen Höhe steht der unabsehbaren Zeit? Im stillen Zulden, in flammendem Verzehr unzähliger Verzehnmutter, Leidtragender, Entbehrenden reicht auch sie sich an einem Gedachten, wie die Geschichte es noch nie dort gefunden können. Da aber doch das Gebot der Stunde zu bearbeiten haben, den Ernst aller Tage zu recht in seinem Innen zu stellen? Deutet sie daran, daß sie jeder Stunde Soldatenwochen brauchen werden, damit sie weiterleben?

„Ist unter Volk in der Heimat auch das Volk vom Kriegsbeginn? Über hat der Krieg wieder Macht gewonnen? Ist jederlich baldheim bewußt, daß wir in einer Zeit leben, wie sie noch niemals über Menschen und Waffen verhängt war? Das steht eine dringliche Unterbrechung des gewohnten Dienstbetriebes über uns, so kommen wir, sondern die Schindstunde unseres Vaterlandes, die nur Jahrhunderte das Ultro sprechen kann.“

Deutsche Wirk ist eines jeden Blick? Das ist Wirklichkeit wird.

Alle müssen mitmachen — Alle. Jeder Kopfhänger ist die vertragte Gedanke in jetzt Verfall. Jedes Brot der Krieg, der Entzündung ist ein Verderben an unten Bäumen, Söhnen, Brüdern. Zeigt deine Größe, deutsches Volk! Verlobde nicht mit feindlichem Hader das große Ganze, das Leben und die Zukunft jedes Soldatenwochen. Eine trug des andern Kopf einer Stunde, brachte den andern, feindlicher Hader schwiege. Es in nicht Zeit, unter uns zu sterben, es in Zeit, das wir zusammenhalten. Es in Zeit, auch auf den letzten Rest von Begegnen oder gar Begegnungsabschluß entschlafen, freudig zu verzichten. Wer möchte dem sich hingeben, wenn er dabei deutet will? In dieser selben Stunde bietet die Wirk des deutschen Volkes, reise Männer und die kniende Jugend, dem Entzündlichen englischer, russischer artilleristischer Vollketten die Stern. Es geht um alles.

Wir sollen auch in der Heimat etwas spüren von den schweren Lasten, die jetzt unteren Streitern dranzen angesetzt sind, von dem Schmerz des Todes, der durch blutiges Attentat Fieber geht. Nicht eine jüngste Mine, ein angstvolles Zusammenstoßen in baldunstiger Fafe, Klagen oder Tränen verlangt das Gedot der Zeit von uns. Diejenigen sind nicht die am wahren Trauenden, die nur sich in einem Schwarz, „des Nummers Kleid und Zier“ bilden wollen. Der blaue Schein soll uns nicht trüben und gebieten. Wir sollen nicht Lebensmut und Zuversicht von uns abdrücken, sondern nur den Beden anwürdigten Verantwortungen von uns weisen. Vor einem Zeit lösen wir in einer deutschen Zeitzeit eine jener jungen Eltern, mit denen gerade unsere Feldarbeiter gegenwärtig uns übertrafen; sie forderten das höllische Trommeltuer des Feindes, das in enger, Entfernung eines Dutzendstundens mütete und alle Anfälle mit einem eingesetzten Ernst der Stunde erfüllte. Da griff der Hauptmann und tubende Offizier in die Tasche des Matrosen, um in wettbewölkten Beethoven-







Nach langem, hoffnungsvollem Warten erhielten wir am 9. Juli die traurige Nachricht, dass mein lieber, unvergesslicher Mann, der treusorgende Vater seines Kindes, mein unvergesslicher zweiter, im Kriege gefallener Sohn, mein guter Schwiegersohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Pate

## Wilhelm Volkman

Landwehrmann im aktiven Infanterie-Regiment 116, 9. Komp.  
am 9. November 1914 in einem feindlichen Lazarett an einer Verwundung gestorben ist.

In tiefem Schmerz:

Frau Wilhelm Volkman, geb. Reichel u. Kind  
nebst Angehörigen.

Heuchelheim, Montabaur (Westerwald), den 20. Juli 1916.

5250

Du sollst uns unvergesslich sein,  
Dein Herz war edel, treu und rein,  
Von List und Falschheit unbekannt,  
Nun ruht's in Gottes Vaterhand.

Am 7. Juli fiel auf dem Felde der Ehre unser guter, treuer Sohn, Bruder und Schwager

## Albert Weller

Musketier im Infanterie-Regiment 221  
im jugendlichen Alter von kaum 20 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Familie J. Weller  
nebst Angehörigen.

Heuchelheim, den 19. Juli 1916.

Ein frohes Wiedersehen war seine Hoffnung.

5249

## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

## Anton Schaum

nach langem, schwerem, mit grosser Geduld getragenem Leiden im 72. Lebensjahr durch einen sanften Tod zu erlösen.

Die trauernden Hinterbliebenen I. d. N.:  
**Konr. Ant. Schaum.**

Lang-Göns, den 19. Juli 1916.

50812

Die Beerdigung findet Freitag, den 21. Juli nachmittags 2 Uhr statt.

## Biebener Freilichtbühne.

Sonntag, den 23. Juli, Anfang 4 Uhr:

„Unter Brüdern“  
Spiel von Paul Henze.  
Daraut:

„Der grüne Domino“  
Spiel von Theodor Rörner.

Anfang 4 Uhr. Ende gegen 6 Uhr.  
Eintrittskarten im Vorverkauf bei Herrn E. Schäffer,  
Gleichenweg. Für die Freilichtbühne: Dr. Bernhard.

## Biebener Haussfrauen Verein

Heute:  
Dohannischeerey, Stachelbeeren, Sauerkirschen,  
Bienen, Apfels, Blüteide, Bohne, Weisse Sendung

## Blauen

Absage an die Mitglieder in der Reichsbahnhalle  
Münsterburg, von vorm. 10-12 nachm. von 5-7 Uhr.

Herzogl. Braunsch. Baugewerkschule Holzminden.  
Credithaus Hochbau Praktikum. Tiefbau f. Spurmann  
1831. Kommandant 2. Platz. Rektorat. Winterunterricht 15. Oktober.  
Gleichaufsicht mit den Königl. Preuß. Baugewerkschulen.

## Todes-Anzeige.

Gestern erhielt ich die traurige Nachricht, dass mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Neffe und Bräutigam

## Garde-Füsiliere Georg Steuerwald

am 15. Juli im 29. Lebensjahr den Helden Tod gestorben ist.

In tiefem Schmerz:

Karoline Steuerwald, Mutter  
Wilhelm Steuerwald, z. Zt. im Felde  
Elisabeth Steuerwald, geb. Veite  
Luise Kunz,

Giessen (Asterweg 22), den 20. Juli 1916.

## Nachruf.

Unser Buchbindermeister, der Garde-Füsiliere

## Georg Steuerwald

in der 2. Kompanie des Lehr-Infanterie-Regiments  
hat bei den Kämpfen der letzten Tage den Helden Tod  
für das Vaterland gefunden.

Wir verlieren in dem Heimgangenen einen ge-  
schätzten Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in  
Ehren halten werden.

Brühl'sche Universitäts-Buch-  
und Steindruckerei. R. Lange

Giessen, 20. Juli 1916.

Herrn morgen entschlieft sanft nach kurzem, schwerem Leid  
meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,  
Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Katharine Guldan

geb. Gröniger

im Alter von 28 Jahren.

Dies teilen wir Verwandten und Bekannten statt jeder beson-  
deren Anzeige mit.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Adam Guldan und Kinder.**

Giessen (Kaiser-Allee 122, Schützenhaus), den 19. Juli 1916.

Die Beerdigung findet Samstag, den 22. Juli, nachmittags 3½ Uhr,  
von der Kapelle des neuen Friedhofes aus statt.

5248

Kauf Sie

## Winterhandschuhe

in den Preislagen Mk. 2,00, 1,50, 1,25, 0,95

Jetzt noch sehr  
gutes Lager in  
schwarz u. farbig

**Modehaus Salomon**  
Giessen Schulstraße

5249

## Lichtspielhaus · Bahnhofstraße

Nur noch heute und morgen:

## Henny Porten

in ihrem besten Drama

## Abseits vom Glück

in 3 Akten.

Oesterreichs Wehrmacht. Aktuell.

## KARLAS TANTE

Entzückendes Lustspiel in 3 Akten.

In den Hauptrollen das beliebte Künstlerpaar

**Wanda Treumann und Viggo Larsen**

dazu das gute Beiprogramm.

Militär nach dem Feldwebel abwärts zahlt werktags die Hälfte